



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung

betreffend

**die Kontrolversammlungen im Landwehr-
 Bataillonsbezirk Gmünd im Frühjahr 1885.**

Dieselben finden in nachstehender Weise statt:

II. Kompagnie Welzheim.

1. Kontrolplatz Welzheim.

Freitag den 10. April Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathhause in Welzheim mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Welzheim Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn, Rundersberg, Unterschlechtbach.

2. Kontrolplatz Vorch.

Freitag den 10. April Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause in Vorch mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Vorch, Alsdorf, Großdeinbach, Plüderhausen, Waldhausen, Wäscheneuren.

Bei der Frühjahrskontrolversammlung haben zu erscheinen:

Die Wehrmänner, Reservisten, Dispositionsurlaubter, die wegen zeitiger Dienstuntauglichkeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ausgehobene und noch nicht eingestellte Rekruten für das Trainbataillon No. 13, sowie die im vorigen Sommer ausgehobenen und mit Urlaubspässen versehenen Schulamtskandidaten.

Die Mannschaft wird hiedurch befehligt mit den Militärpapieren versehen zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrolplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrol-Versammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten hat, und demgemäß den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuchs in deren ganzem Umfange ohne jede Einschränkung unterliegt.

Die Leute der Jahresklasse 1877 werden in die Landwehr und diejenigen der Jahresklasse 1872 in den Landsturm übergeführt.

Wer durch Krankheit abgehalten ist, persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest nachzuweisen, und dieses rechtzeitig dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird daran erinnert, daß die hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellten oder auf ihren dermaligen Stellen als unabhkömmlich anerkannten Mannschaften bei der Kontrolversammlung zu erscheinen haben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung auf ortszübliche Weise zu sorgen, namentlich es auch solchen Leuten bekannt geben zu lassen, welche auf einzelnen Höfen oder Mühlen ihren Wohnsitz haben.

G m ü n d, den 11. März 1885.

Königl. Landwehrbezirkskommando.

Deutschland.

Stuttgart, 16. März. Mit dem Gemeindeangehörigkeitsgesetz hat die Regierung in der Kammer der Standesherrn einen schweren Stand. Heute fand darüber die Generaldebatte statt. Der Hauptgegner des Gesetzes ist der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, dessen Einfluß in der ersten Kammer ein sehr bedeutender ist. Derselbe suchte nachzuweisen, daß die Regierung, indem sie sich gescheut, das Wahlrecht zu beschränken durch Erleichterung des Erwerbs des Bürgerrechts, das Bürgerrecht geschädigt habe durch das Wahlrecht. Fürst Hohenlohe kritisierte sodann die württembergische Gemeindeordnung, die seiner Ansicht nach gerade Ungeheuerlichkeiten enthalte, wozu namentlich die Bestimmung gehöre, daß der Höchstbesteuerte kein Wahlrecht in der Gemeinde habe, wenn er nicht in derselben wohne. Gebe der Minister nicht darüber eine entgegenkommende Antwort, daß bei der in Aussicht stehenden Organisation der Gemeindeordnung bei Bildung der Verwaltungssorgone, insbesondere hinsichtlich der Wahlordnung, dem Wähler der geeignete Einfluß gesichert werde, so werde er (Fürst Hohenlohe) gegen das vorliegende Gesetz stimmen. Diese befriedigende Antwort wurde nun allerdings von dem Minister v. Hölder gegeben, der aber sonst sich alle Mühe gab, den Gesetzentwurf, wenigstens in der Fassung, wie er aus den Beratungen des anderen Hauses hervorgegangen, zu vertheidigen. Der wichtigste Abänderungsvorschlag der Kommission der Kammer der Standesherrn ist der, daß sie statt 2 Mark für die Ertheilung des Bürgerrechts an Personen, welche seit 3 Jahren Steuer an die Gemeinde oder Wohnsteuer entrichtet haben, 10 Mark festsetze; in allen anderen Fällen 10—15 Mark, die zweite Kammer hatte 5 bis 25 Mark festgesetzt. Weiter will die Kommission, daß in Gemeinden, in welchen Stiftungen sich befinden, ein ortstatutarisch zu bestimmender Zuschlag bis zu 100 Mark stattfinden soll. — Das sind Differenzen von großer Bedeutung (gegenüber den Beschlüssen des anderen Hauses und trotzdem heute der Minister v. Hölder mit warmen Worten für eine Vertheidigung beider Kammern eintrat, ist die Erreichung einer solchen keineswegs und nach den Worten des Berichterstatters, Staatsminister a. D. Frhr. v. Linden, würde sich die Kammer leicht in einen Fall des Gesetzes finden können, ebenso leicht, wie das Abgeordnetenhaus es mit der Zurückweisung des Kirchengesetzes genommen hat. Fürst Hohenlohe-Langenburg, der Hauptredner gegen das Gemeindeangehörigkeitsgesetz, streifte auch die Frage der Einschränkung des Wahlrechts, ein Gebiet, auf welches ihm der Minister nicht folgte. Weiter betonte der Fürst, daß er mit seinen Angriffen gegen das Gesetz keineswegs allein das Interesse des Großgrundbesitzes im Auge habe, sondern das des Besitzes überhaupt.

Stuttgart, 17. März. Die Regierung hat in der Frage der Gehaltsverhöhungen der Kameralverwalter in der zweiten Kammer mit 10 Stimmen Majorität gesiegt. So groß die Zahl der Gegner war, welche die Erzigung hatte, handelte es sich dabei doch um einen Act ausgleichender Gerechtigkeit: nachdem man früher den Bezirksbeamten der Verwaltung die Gehälter erhöht hatte, mußten auch schon der Parität wegen die Finanzbeamten zu ihrem Rechte kommen. — schon seit Jahren wurden in Württemberg Bohrversuche auf

Braunkohlen gemacht. Trotz der großer Summen, welche man für diesen Zweck angewendet hat — die Versuche bei Ochsenhausen in Oberschwaben haben über 200,000 M. verschlungen — ist noch nicht das geringste Resultat vorhanden. Nachdem man 736 Mtr tief gebohrt hat und immer noch in der unteren Süßwassermlasse steckt, wird man aus technischen Gründen die Versuche dort aufgeben. Man hat jetzt die Blicke auf den Schwarzwald gerichtet, wo nach dem Urtheile der Geologen bei Alpirsbach und Schramberg ein Kohlenbecken vorhanden sein soll. Die Kammer bewilligte heute für weitere Bohrversuche in jener Gegend pro 1885/87 M. 40,000. — Endlich gab heute die Kammer ihre Einwilligung zu einer Aenderung des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes in der Richtung, daß alle Zuwendungen an beweglichem Vermögen zu kirchlichen, wohltätigen, Unterrichts- und sonstigen gemeinnützigen Zwecken ohne Rücksicht auf ihren Betrag von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit sein sollen.

— Die Kammer der Ständesherrn setzte heute die Beratung des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes fort und faßte den wichtigen Beschluß, daß sie die Gebühr für Ertheilung des Bürgerrechts auf 10 M. für Personen fixirte, die 3 Jahre lang ununterbrochen innerhalb des Gemeindebezirks Steuern entrichtet haben. Für alle anderen Fälle soll die Gebühr 10—15 M. betragen. Die zweite Kammer hatte beschlossen: 2 M und 5—25 M. Sätze, für welche auch die Regierung ist, die übrigens darauf hinwirkt, daß eine Verständigung der beiden Kammern zu Stande kommt.

— In der Stadt und dem Bezirk G m ü n d sind von 38 Sammelstellen in 971 Beiträgen für die Bismarckspende eingegangen 1302 Mark 85 Pfennig.

— Im Bezirk Nalen wurden von 1106 Gebern 704 Mark 15 Pfennig zur Bismarckspende beigetragen.

— Ein 22jähriger Menich von Oberkochen (Nalen) im Kopf nicht ganz richtig, hat sich in den Wäldern des Nalbuchs verlaufen und wird seit Sonntag vermißt und vergeblich gesucht. —

— In Dietigheim ist eine alemannische Begräbnisstätte aus der Zeit von 500—600 n. Chr. entdeckt worden.

— Im Heilbronner landgerichtlichen Gefängniß suchte am 17. ds. ein zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilter Verbrecher einen Ausbruchversuch zu machen. Derselbe konnte jedoch noch rechtzeitig daran verhindert werden.

— Die seit 5. ds. Mts vermißte Rosa Roth von Frittlingen (Kottweil) wurde am 16. ds. im Flußbete in der Nähe des oberen Bohrhauses aufgefunden. Die Sektion soll ergeben haben, daß das Mädchen in andern Umständen sich befand. —

— In Dettingen (Kirchheim) ist ein in Folge des dortigen Jahrmarktes berauschter 30jähriger Mann in der Nacht im Straßenandel liegen geblieben und beinahe erfroren Morgens 4 Uhr aufgefunden worden. Nach Hause gebracht ist er Abends 9 Uhr gestorben.

— In Diefenbach (Maulbronn) fiel am Nachmittag des 16. ds. ein 4jähriges Kind in ein unbedecktes Güllenloch und fand darin seinen Tod.

— Am vorletzten Freitag wurde in einer Kiesgrube Tagelöhner Walter von Buchau durch einen stürzenden Felsblock derart verlegt, daß sein Aufkommen zweifelhaft ist.

— In Tröfzingen (Spaichingen) sind in der Nacht vom 17. ds. 6 Bauernhäuser abgebrannt. Ein Kind soll dabei vermißt werden.

— Auf der Keutlinger Alb wurde vor einigen Tagen ein prächtiges Meteor beobachtet.

— In Crailsheim ist ein wegen schweren Diebstahls Verhafteter, der Krankheit simulirt hatte, und in den Spital verbracht worden war, nur mit Hemd und Leppich begleitet, durchgegangen. Er ist ein früherer Zuchthäusler.

— Bei einer in der Nacht vom 15. ds. in Kappel (Dehringen) stattgefundenen Feuersbrunst hat Feuerwehrmann Willenbücher von Dehringen durch Einsturz einer Brandmauer, die ihn in die brennende Tiefe stürzte, das Leben verloren. Er hinterläßt eine Wittve und 2 Kinder.

St. Johann, 18. März. (Depeche des „Frankfurter Journals“.) In der vergangenen Nacht kurz vor 1 Uhr fand eine Explosion schlagender Wetter im Schachte „Campshausen“, Bergamt Saarbrücken, statt. 17 Bergleute retteten sich, circa 200 aber, darunter etwa 160 verheiratete Bergleute, sind ver-

schüttet. Der Schacht ist zusammengestürzt, leider wurden dabei auch die Windthüren zerstört und hierdurch wahrscheinlich alle Bergleute dem Erstickungstode überliefert. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

— St. Johann, 18. März. Aus der Grube Campshausen wurden bis Abends 92 Tode zu Tage gefördert.

Ueber gährende Tiesen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. R. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und bevor Kapitola sich in ihrer Ueberraschung zu erheben vermochte, hatte der Flüchtling, in Mr. Warfield's Nähe angelangt, mit einem Sprung den Hügel hinabgesetzt, den Fluß erreicht und durchkreuzt und war im Walde verschwunden.

Die Wuth James Warfield's über das Entkommen des Geächteten, den er schon so sicher als seinen Gefangenen gesehen, kannte keine Grenzen.

Nur mit größter Ueberredung vermochte Kapitola endlich den alten Mann zu bewegen, von einer nutzlosen Verfolgung abzustehen und in das Haus zurückzukehren, wo sie Mrs. Kondiment noch in zitterndster Aufregung fanden.

In derselben Nacht zu der gewohnten Stunde saßen in dem verlassenem Waldhause an der alten Heerstraße die Gesellen Blac Donald's zusammen, als die Thür aufgerissen wurde und ihr Hauptmann barhaupt, das Haar wild und vom Wunde zerzaust, hereinstürzte.

Erschreckt sprangen Alle auf.

„Ihr glaubt mich verfolgt?“ stieß Blac Donald hervor. „In der That, das wurde ich auch, aber meine Verfolger waren mir doch nicht so nahe, wie der Hund auf den Fersen des Wildes!“

„Hauptmann, Du machst den Eindruck, als ob Du nur mit genauer Noth entschlüpfst feist!“ sprach Jack.

„Ja, der Kapitän sieht aus wie geplündert!“ bemerkte Steffen.

„Schlimmer, als das, Kameraden, schlimmer ist es mir ergangen! Euer Hauptmann verlor nicht nur seine Habe, seinen Hut und seinen Mantel, sondern sein Herz. Er ist nicht nur geschlagen, sondern besiegt worden und Alles durch eine Hure von Mädchen! Gefährten, Euer Hauptmann ist verliebt!“ rief Blac Donald, sich auf seinen Sitz am Kopftende der Tafel niederwerfend.

„Verliebt?“ fragte Jack überrascht. Hauptmann, erzähle uns Alles! Wo und wer ist sie? Wie ist ihr Name?“

„Zuerst, Kameraden, rathet, wo ich heute gewesen bin?“

„Das weiß, außer Dir, der Teufel allein!“

„Zweifellos wissen sie es auch auf Hurricane Hall, denn dort war ich!“

„Warum gingest Du nicht lieber gleich unter den Galgen, Hauptmann?“ fragte Jack mit einer Bestürzung, die sich auf den Gesichtern aller Anwesenden wiederpiegelte.

„Weil, wenn ich dorthin gehe, ich Euch Alle mit mir zu nehmen gedente!“ antwortete Blac Donald.

„Erzähle uns von Deinem Besuch in Hurricane Hall!“ lenkte Jack ab.

Und nur den Zweck seines Unternehmens verschweigend, gab Blac Donald eine ausführliche Erzählung seines gehaltenen Abenteuers zu Hurricane Hall.

„Und nun Kameraden,“ schloß er seinen Bericht, „kenne ich nur noch eine Aufgabe. Ich muß jenes Mädchen besitzen und dazu brauche ich Eure Hilfe!“

„Wir alle sind bereit, für unseren Hauptmann zu sterben!“ riefen die Männer wie aus einem Munde.

„Meine Freunde, ich danke Euch für Eure Anhänglichkeit und wähle für die Ausführung des Planes, den ich ersonnen drei Männer unter Euch — Jack, Steffen und Dick!“

Die Drei stimmten ohne Zögern zu.

„Die geeignete Gelegenheit zu unserem Unternehmen habe ich bereits gefunden. In drei Tagen beginnen die Gerichtsverhandlungen in Tip-Top, denen Warfield als Friedensrichter beiwohnen muß, und zu gleicher Zeit ist ein Feiertag, an welchem sämmtliche Neger einen freien Tag erhalten und nicht

in das alte Haus vor dem nächsten Morgen zurückkehren werden. In jener Nacht werdet Ihr Drei Euch ins Haus und in des Mädchens Zimmer schleichen und um Mitternacht, wenn Alles still ist und im tiefsten Schummer liegt, betäubt Ihr die Schlafende und bringt sie hierher!"

Ein Signal am Eingang ließ den Sprecher verstummen.

Durch die rasch geöffnete Thür betrat Kolonell Le Noir den Raum und begleitet von Black Donald schritt er, wie bei seinem letzten Hierherkommen, dem Geächteten voran in das Nebengemach, dessen Wände schon so manchen verrätherischen Anschlag gehört hatten.

„Lebt Kapitola Le Noir noch!“ fragte der Angekommene, als beide Verschworene einander gegenüberstanden.

„Kolonell,“ antwortete Black Donald, „geben Sie mir zwölf Tage Zeit und ich werde die anderen fünftausend Doll. begehren!“

„Aber weshalb so lange? Weshalb die That, die doch ge-

schehen soll, nicht auf einmal abgethan?“ fragte Kolonell Le Noir, bestig den Raum durchschreitend,

„Geduld, Kolonell! Ich habe das Mädchen gesehen und sie muß mein werden um jeden Preis!“

Und in Hast erzählte er seinen abenteuerlichen Besuch auf Hurricane Hall.

Der Kolonell Le Noir brach in ein lautes Gelächter aus.

„Nun, so entführe sie doch! Heirathe sie! Thue mit ihr, was Du willst! Nur am Ende von Allem — tödte sie!“ zischte er hervor. „Denn ich kann nicht frei athmen, so lange die Erbin meines Bruders lebt!“

„Kolonell, hier ist meine Hand! Kapitola Le Noir wird sterben, so wahr ich Black Donald heiße!“

Und sich die Hände schüttelnd, trennten sich die Verschworenen, Beide von nachtdüsteren Gedanken gegen ein Menschenleben erfüllt, das nicht den Abgrund ahnte, über dessen gährenden Tiefen es wandelte.

(Fortsetzung folgt.)

Oberschlechtbach, Gmde. Unterschlechtbach.

Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 26. März
von Morgens 8 Uhr an

wird in der Behausung des Schuhmachers Friedrich Reile Ehenachfolger des Bauern Joh. Haas folgende Fahrniß versteigert:

Vieles Schreinwerk, Küchengeschirr und Faß- und Bandgeschirr, 4 Scheffel Dinkel und Weizen, 4 Ctr. Mehl, Welschkorn, ca. 35 Ctr. Heu, Dehnd u. Stroh, Most, ca. 20 Ctr. Kartoffeln u. Auserlen,

1 Futterschneidmaschine, 2 Wagen, Pflug und Egge, 1 Puzmühle, vieles Feld-, Hand- u. Bauerngeschirr, und sonst noch verschiedener Hausrath durch alle Rubriken, ferner 2 schöne junge Kuh- u. Zug-Rühe, worunter die eine großträchtig, 11 Hühner und ein vollständiger Schuhmacherhandwerkszeug.

Zum **Leinwandbleichen** empfiehlt

Schmierseife, einfache und doppelte (sogenannte Bleich) Soda, Seiflaugemehl besonders bei größerer Abnahme äußerst billig

Seifensieder Kunz.



Auswanderer

nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhemer, Welzheim.
Sch. Müller, Alsdorf.

Nächsten Montag, den 23. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr verkauft Unterzeichneter im Zwangsvollstreckungswege in der Schuhmacher Schießschen Wohnung zu Virdenthal, Gde. Unterschlechtbach folgendes gegen gleich baare Bezahlung

- 1) Eine ältere noch in gutem Zustand sich befindliche für Schuhmacher passende Nähmaschine;
- 2) Ein gut erhaltenes eichenes Ovalfaß ca. 400 Liter haltend;
- 1) ca. 100 Liter Most;
- 4) Ein gut erhaltenes Handwägle.

Wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Saug.

Steinenberg.

Müller Greiner's Wittwe bringt am nächsten Dienstag (Welzheimer Markt) Abends 4 Uhr eine schöne

hochträchtige Kalbel



Simmenthaler Schlag, zum Verkauf und ladet Liebhaber in die hiesige Mühle freundlich ein.

Stets frisch und in bester Waare empfiehlt billigst

I^a Portland & Roman-Cement,

Baugyps

sowie sämtliche

Gypsereiartikel

Seifensieder Kunz.

Tapeten

in den neuesten Dessins

sind wieder angekommen und empfiehlt solche auf kommendes Frühjahr zu äußerst billigen Preisen

Gg. Segel,

Malers u. Lackierer.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 23. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr in Dieck: 1200 nicht gebundene Reisigwellen.

Zusammenkunft im Schlag.

Blüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 23. ds. Mts. aus dem Stiftungswald Sanct Margaretha: 75 Km. buch. Scheiter, 22 Km. buch. Prügel, 2 Km.

eichene Scheiter, 92 Km. Anbruch meist buchen, 1150 Stück buch. u. 30 Stück gemischte gebundene Wellen, 360 Stück gemischte ungebundene Wellen und der Schlagabraum.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im Schlag am Bronnenrain.

Den 18 März 1885.

Schultzeisenamt.
Geiger.

Doppelt gereinigten dreiblättrigen

Riesensamen,

verschiedene Sorten

Grassamen,

alle Gattungen

Gartensämereien

empfehlen in bester keimfähiger Waare

Heinr. Chr. Bisfinger.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntags, von Havre Dienstage.



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

G. Weller und Gsch. Sobth in Welzheim, Eberdor Abele und Carl Schäffer in Müdersberg.

Visitenkarten

werden sauber und billigst angefertigt in der

Unterzuber'schen Buchdruckers.

Für die Bismarckspende

wurde eingesammelt:

Ort	von	Gebern	10	21	Pfennig,
Kaisersbach	und Umgegend	47	10	21	Pfennig,
Kirchenkirchberg	"	23	9	90	"
Lorch	"	271	154	37	"
Pfahlbronn	"	190	64	—	"
Blüderhausen	"	51	26	85	"
Rudersberg	"	20	8	30	"
Waldhausen	"	253	39	34	"
Unterschlechtbach	"	32	13	70	"
Welzheim	"	205	95	05	"

von 1092 Gebern 421 M 72 Pfennig.

welche an den Schatzmeister Herrn Kommerzienrath Widenmann in Stuttgart abgeliefert wurden durch den Bezirksammler Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Welzheim.

Mein Lager in
schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen,
als auch in

Tuchen, Bukskin und Halbtuchen

habe ich mit neuen Mustern aufs reichhaltigste sortirt, und halte solches geneigter Abnahme unter Zusicherung billigster gestellter Preise bestens empfohlen.

Adolf Berckhemer.

Berufsgenossenschaft.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche vom Reichsversicherungsamt aus eine Einladung zum Besuch der am 26. ds. Mts. in Stuttgart stattfindenden Generalversammlung erhalten haben, aber verhindert sind, dieser anzuwohnen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ich gerne bereit bin, die ausgefüllten Vollmachten entgegenzunehmen und dieselben dem Comite einzuschicken, und ersuche ich um rechtzeitige Zustellung.

Welzheim, den 20. März 1885.

Werkmeister Pfeifer.

Abonnements - Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft bestreben den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichspost“ alles was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unzüchtige und Schwindelannoncen ausgenommen.)

Probekblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflich ein.

Stuttgart, im März 1885.

Expedition der „Deutschen Reichspost“.

C. L. Unrhuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich G. Wöhl.



Hütte

weich und steif
von 2 M 50 Pfennig an
empfiehlt

J. Hofmann,
Hutmacher in Welzheim.

Sämmtliche

Gartensämereien

sowie

Saat-Erbsen & Linsen

in bekannter guter Waare bei
Seifensieder Münz.

Am kommenden Welzheimer Markt
setzt der Unterzeichnete ein gut herge-
richtetes **Vernerwägle**,



einen ge-
schmiedeten
Pflug



und ein starkes **Sandwägle** dem Ver-
kauf aus. Mein Standquartier befindet
sich beim „Bären“.

Gottlieb Fredel, Schmied
in Steinenberg.

Pferde - Markt - Loose

à 2 Mark das Stück

sind zu haben bei

Heinr. Chr. Bilfinger.



Am letzten Sonntag ging
von Alfdorf nach Lorch
und Lorch-Welzheim eine
silberne **Cylinder-**
uhr verloren. Der red-
liche Finder wird gebeten,
solche gegen Belohnung bei der Redaktion
ds. Bl. abzugeben.

Roggenbrottipfe

sowie

Roggenmehl

empfiehlt **Karl Deufel, Bäcker.**

Welzheim.

Eine größere Summe



Pflegschafts - Gelder

wird gegen gefekliche Sicherheit
und auch in kleineren Posten ausgeliehen.

J. W. Münz.

Das große

Bettfedern - Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund
vorzüglich gute Sorte 1.25 &
Prima Halbdaunen 1.60 " "
und 2 M.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt

Für die

Kirchheimer Rasenbleiche

übernimmt und besorgt prompt Lei-
wand und Garn

Seifensieder Münz.